Tarif*schnellinfo*

Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Thüringen
6. Mai 2019

Drittes Tarifgespräch Arbeitszeit Ost:

Keine Einigung um jeden Preis!

Am 3. Mai verhandelten die ostdeutschen Tarifparteien der Metall- und Elektroindustrie ein drittes Mal über die Angleichung der wöchentlichen Arbeitszeiten in Ostdeutschland. Im April hatten sich die Arbeitgeberverbände und die IG Metall auf das Ziel verständigt, im ersten Halbjahr 2019 für alle ostdeutschen Tarifgebiete eine Tarifregelung zur Angleichung zu erreichen.

In den Verhandlungen wurde am 3. Mai scharf und kontrovers über die gegensätzlichen Vorstellungen diskutiert. Die IG Metall will eine tarifliche Regelung zu einer Verkürzung der Arbeitszeit, die verbindlich bei den Beschäftigten ankommt. Dafür braucht es einen Tarifvertrag mit klar definierten Zeiträumen zur Absenkung der Arbeitszeit.

Das Modell der IG Metall sieht vor: Bis 2030 muss die Arbeitszeitverkürzung in allen tarifgebundenen Betrieben vollständig umgesetzt sein. Der Tarifvertrag soll einen zeitlichen Korridor zur Einführung der 35-Stundenwoche regeln. »Dieses Modell enthält bereits weitgehende Kompromisslinien und damit ein deutliches Angebot an die Arbeitgeber«, sagte Jörg Köhlinger, Bezirksleiter im Bezirk Mitte der IG Metall.

Und weiter: »Es kommt nicht in Frage, die Regelung der Arbeitszeit ausschließlich an die Betriebsparteien zu delegieren. Die Arbeitgeber sind jetzt aufgefordert, über tarifliche Lösungen zu verhandeln, die betriebliche Flexibilität ermöglichen. Unser Ziel bleibt die Angleichung der Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen.«

IG METALL
Bezirk Mitte

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Mitte I Wilhelm-Leuschner-Straße 93 I 60329 Frankfurt I Verantwortlich: Jörg Köhlinger, Bezirksleiter
Fotos: Frank Rumpenhorst, IG Metall I www.igmetall-bezirk-mitte.de

IG METALL ECKPUNKTE ZUR UMSETZUNG DER ARBEITSZEITVERKÜRZUNG

1. Fester Zeitrahmen – Anfang und Ende
2. Innerhalb des Rahmens festgelegte Umsetzung durch Bandbreiten
3. Tarifliche Festlegung, zu welchen Bedingungen unterschiedliche Geschwindigkeiten innerhalb der Bandbreiten ermöglicht werden sollen
4. Individuelle betriebliche Lösungen nur auf tariflicher Regelungsebene
5. Arbeitszeitverkürzung ist bereits bezahlt
6. Kürzere Arbeitszeit muss bei Beschäftigten ankommen
7. Ziel ist die dauerhafte Angleichung der Arbeitsbedingungen Ost an West.

Regelung von 1.-7. im Flächentarifvertrag

Dem Vorhaben der Arbeitgeber, aus der Arbeitszeitverkürzung eine dauerhafte Verlängerung der Wochenarbeitszeit zu machen, hat die Gesprächskommission der IG Metall eine klare Absage erteilt.

»Die Arbeitgeber müssen sich jetzt bewegen und die Signale der Belegschaften ernst nehmen«, sagte Jörg Köhlinger. Entscheidend wird das nächste Gespräch mit den Arbeitgebern am 21. Mai in Berlin sein. »Bis dahin erwarten wir einen konstruktiven Vorschlag, um das gemeinsame Ziel einer Einigung im ersten Halbjahr zu ermöglichen. Eine Einigung um jeden Preis wird es aber mit uns nicht geben«, so Jörg Köhlinger. Am 16. Mai werden die Tarifkommissionen der ostdeutschen IG Metall Tarifgebiete in Berlin über die weitere Strategie beraten.

Vom 6. bis 10. Mai zeigen wir in den ostdeutschen Betrieben mit gezielten Aktionen, dass die Belegschaften für die 35-Stundenwoche einstehen. Herzlichen Dank an alle, die sich an den Aktionen beteiligen und unterstützen.

35 Im Osten wie im Westen Jetzt ist unsere ZEIT!

Gemeinsam den Druck erhöhen

Foto-Aktion

Jetzt brauchen wir Euch! Wenn wir uns nicht bewegen, bewegt sich nichts. Es braucht Diskussion und Aktionen in den Betrieben.

Macht mit bei der betrieblichen Foto-Aktion für die 35. Alle weiteren Informationen findest Du hier:
www. igmetall-bezirk-mitte.de